

Möge vorstehendes Referat dem verdienstlichen Broschüren-Unternehmen recht viele neue Abonnenten zuführen: wir können es allen Gebildeten mit bestem Gewissen empfehlen.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. A. Koenig.

- 25) **Der Fahneneid des christlichen Mannes.** Eine Erklärung des Taufgelübdes. Nach dem Englischen des L. E. Bridgett, bearbeitet von P. A. Koesler C. SS. R. Graz, Moser. 1888. 167 S. Pr. 60 fr. = M. 1.20.

Der Verfasser der tüchtigen Monographie über Prudentius hat uns in vorliegender Schrift mit einer Uebersetzung, beziehungsweise Bearbeitung der Bridgett'schen „Exercitien für Männer“ beschenkt, denen er zugleich ein treffliches Vorwort über Wert und Würde des Mannes voranschickt. Wenn je eine Zeit, dann braucht die unsrige Männer, die mit Muth, Kraft und Einsicht die katholische Ueberzeugung zu vertreten allerorts bereit sind und zugleich ihre Mannesehre in christlicher Weise zu bewahren und zu schützen wissen. „Wenn nun jemand wissen will, woher Mannesmuth und Mannesehre stammt, und wie ein wahrer Mann werden kann, der findet hier sichere Belehrung.“ Darum wird das einfache, schlichte und doch tiefe und gedankenreiche Schriftchen ohne Zweifel für die Vorbereitung auf Standespredigten, sowie für Vorträge in katholischen Gejellen-, Meister- Arbeiter- und Vincenz-Vereinen treffliche Dienste leisten.

Breslau.

Univ.-Prof. Dr. A. Koenig.

- 26) **Sebastian Schleupner**, Domherr und Domprediger zu Breslau. Von Erzpriester Dr. Joh. Soffner. Breslau. Aderholz. 1888. 70 S. M. 0.60 = 36 fr.

Dieses auf fleißiger archivalischer Forschung beruhende, dem hochw. Herrn Weihbischof Dr. Gleich zu seinem goldenen Priesterjubiläum dedicierte Schriftchen behandelt im ersten Theil Leben und Wirken des um Bekämpfung der Kirchenspaltung hochverdienten Breslauer Dompredigers Sebastian Schleupner, welcher im Jahre 1572 starb; der zweite Theil bespricht die (Controvers-)Schriften Schleupners, aus denen die markantesten Stellen, zumeist wörtlich, wiedergegeben sind. Herr Dr. Soffner ist damit dem Andenken eines schon fast ganz in Vergessenheit gerathenen, für Schlesiens Kirche in den fünfziger und sechsziger Jahren des 16. Jahrhunderts aber sehr bedeutenden Mannes gerecht geworden. Möge die Arbeit über Schlesiens Grenzen hinaus die verdiente Anerkennung finden.

Breslau.

Univ.-Prof. Dr. A. Koenig.

- 27) **„Heiligenbilder.“** Ausgewählte Legenden von W. J. Anderson S. J. — Frei aus dem Englischen übersetzt von M. Hoffmann. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. — IV. und 611 Seiten; Preis: M. 3. — = fl. 1.80.

Vorliegende „Heiligenbilder“ sind nicht eine eigentliche Legende, welche vollständige, chronologisch fortschreitende Biographien enthält, sondern vielmehr, wenn ich so sagen darf, eine Sammlung lieblicher Novellen, zu welchen die Legende der Heiligen den Stoff bietet. Gleichwie der religiöse Künstler nur eine Scene aus dem Leben der christlichen Helden und Heldinnen aus-

wählt und bildlich darstellt, so hat P. Anderdon bloß einzelne Züge herausgegriffen und in novellistischer Form mit dichterischem Schmucke ausgeführt. Da das Buch überdies sehr zeitgemäße Belehrungen enthält und durchaus von einem frommgläubigen Geiste durchweht wird, so entspricht es nicht minder dem Zwecke der Erbauung als dem der Unterhaltung.

Die Uebersetzung ist musterhaft, nicht an jenen Gebrechen leidend, welche den Uebersetzungen meistens anhaften. Ausstellen möchte ich nur den Satz: „Wie jemand“ u. s. w. (S. 575, Absatz 3), welcher in dieser Fassung wohl für die meisten Leser unverständlich ist. Auf Seite 476 findet sich der störende Druckfehler: „Tode“ statt „Tone.“ — Das Buch darf als eine Perle der hagiologischen Literatur bezeichnet werden und ist Priestern und gebildeten Laien bestens zu empfehlen, zumal da seine Ausstattung sehr schön und der Preis überaus billig ist.

Brigen.

Professor Dr. Mark.

28) **Pedagogika ili uzgojoslovje.** (Pädagogik oder Erziehungslehre.)

Napisao Dr. Martin Stiglic javni redoviti profesor iz pastoralne i pedagogike na kr. sveučilištu Franje Josipa I. U Zagrebu. 1889. V. 8°. 234 str. ciena 90 novč.

Es braucht nicht erst gesagt zu werden, wie wichtig und nothwendig es sei, eine gediegene, nach dem Geiste der heiligen katholischen Kirche verfasste Erziehungslehre den Candidaten des Priester- und Lehrerstandes in die Hände zu geben, zumal in unjeren Tagen, wo die Gottlosigkeit alles aufbietet, um den von Gott und nur für Gott erschaffenen Menschen zu einem bloßen Naturmenschen heranzubilden. Wer das oben angezeigte Buch aufmerksam durchliest, der muß gestehen, daß der hochw. Herr Verfasser seine Aufgabe völlig gelöst habe, wie man von einem durch anhaltendes Studium und vieljährige Schulpraxis erprobten Sachkundigen nur erwarten konnte. Wir begrüßen herzlich dieses neue Werkchen auf dem Gebiete der Pädagogik, welches trotz seines sehr gedrängten Raumes (was bei einem Schulbuche übrigens immer lobwürdig ist), dennoch inhaltsreich ist und die besten Dienste nicht bloß den Studierenden, sondern auch allen jenen leisten wird, die sich mit der Kindererziehung befassen und denen es nicht möglich ist, eingehender dem Studium der Pädagogik sich zu widmen.

Die vortreflich gelungene Arbeit zeichnet sich aus sowohl durch streng logische Eintheilung, durch Gründlichkeit und Klarheit im Ausdrucke, als auch durch die schöne Ausstattung des Buches, durch einen sehr gefälligen Druck und die praktische Hinzufügung eines alphabetischen Sachregisters. Ueberall spricht aus dem Werke die tiefste Ueberzeugung von der darin enthaltenen Wahrheit und die edelste Begeisterung für das erhabene Ziel, welches die Kindererziehung zu erreichen hat.

Diese wenigen Zeilen mögen genügen, um dieses Werk allen, die der kroatischen Sprache mächtig sind, zu empfehlen. Wir drücken dem hochw. Herrn Verfasser hiemit für die Mühe, die er darauf verwendet, den aufrichtigsten Dank aus und wünschen, daß sein Lehrbuch der Pädagogik eine möglichst große und wohlverdiente Verbreitung finden möge.

Agram.

Katechet Dr. Ferdinand Frankl.